

BUCHBESPRECHUNGEN

ANDRÉ DUMAS

DER KRIEG IN ALGERIEN

Christian Kaiser Verlag, München 1958. 148 S., kart. 7,60 DM.

Wie es bei dem „schmutzigen Krieg“ in Algerien zugeht, wissen wir. Henri Alleg, J.-J. Servan-Schreiber u. a. haben es geschildert; Jean-Paul Sartre, François Mauriac und André Malraux gehören zu denen, die öffentlich gegen die französische Totschweigetaktilik Stellung bezogen. Wir wissen auch, wie sich die deutsche Bundesregierung zum Krieg in Algerien stellt: nämlich gar nicht. Die deutsch-französische Freundschaft soll nicht in Gefahr geraten. Wie wenig wissen wir aber alle über jene französischen Kräfte, die, solange sie es noch können, diesen Krieg und die Politik, die ihn trägt, verurteilen und sich Gedanken über die Lösung der Algerienfrage machen. Hierzu gehören nicht zuletzt kirchliche Kreise.

André Dumas, protestantischer Pfarrer, hat sich die Aufgabe gestellt, uns die Probleme Algeriens nahezubringen und uns einzuführen in die konstruktiven Proteste der protestantischen (und katholischen) Kirche Algeriens. Die kleine Schrift ist breit angelegt. Sie reicht von der systematischen Information über Geschichte und Geographie des Landes und über die Stellungnahmen der Kirchen und Gemeinden bis zur Klärung des eigenen Standpunktes des Verfassers. Der Krieg wird an einigen Beispielen illustriert. Eine Zeittafel ist eingefügt für all jene, die erst jetzt merken, was seit vier Jahren in Nordafrika bitterste Realität ist. Es eröffnen sich recht bemerkenswerte Perspektiven, die um so erstaunlicher sind, als ähnliche Gedanken, aus dem Munde eines Deutschen, unweigerlich den Verdacht geweckt hätten, man wolle die deutsch-französische Freundschaft sabotieren und habe überdies vergessen, was sich die Deutschen unter Hitler geleistet hätten. Hier aber erfährt man, daß es eben um dieser Freund-

schaft willen erforderlich ist, den bedingungslosen Konformismus abzulegen, „denn die Christen im Ausland sollen nicht nur barmherzig verstehen, wie sehr wir durch diesen Krieg gelähmt sind, sondern sie müssen uns helfen, liebevoll, *aber auch mit der nötigen Festigkeit* unser Uns-Versteifen auf den Nationalismus und unsere tiefinnerste Entmutigung zu überwinden“. (S. 8)

Und was unsere Schuld am Nationalsozialismus anbelangt, so wissen wir um seine Folgen und lesen mit Schauern, wenn französische Soldaten aus Algerien schreiben: „Hier wird die Nazifizierung meiner Kameraden in die Wege geleitet. Sie sind in dem Alter, in welchem die Gewalt gar leicht alle anderen Regungen in ihren Bann zieht. Hier lernen sie den instinktiven Rassenwahn, die Allmacht der rohen Kraft, dessen, was die Offiziere der Fallschirmjäger den ‚Stoßtruppgeist‘ nennen, den Haß gegen alles Geistige, die Verachtung menschlichen Denkens, die Philosophie der Maschinenpistole. In Algerien ist gegenwärtig ein großes Unternehmen zur Entmenschlichung der französischen Jugend im Gange.“ (S. 87) Wir verkleinern nicht unsere Schuld, sondern wollen andere vor einer ähnlichen Schuld bewahren, wenn wir uns mit Kreisen solidarisch erklären möchten, die, wie das *Comité de résistance spirituelle*, schreiben: „Es gab eine Zeit, da die Deutschen angesichts der nationalsozialistischen Verbrechen nicht mehr das Recht hatten zu schweigen. Es war ihre Pflicht zu protestieren! Nach der Befreiung haben wir die deutschen Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt . . . Das Gesetz unseres eigenen Landes macht es uns also zur Pflicht, diese Kriegsverbrechen anzuzeigen. Wir möchten, daß dieser feierliche Protest im ganzen Lande eine Welle der inneren Empörung hervorrufe, und daß endlich das schuldvolle Schweigen des französischen Volkes gebrochen werde.“ (S. 85) Es scheint uns, daß es gerade diese Kräfte sind, an die wir denken sollten, wenn wir von deutsch-französischer Freundschaft sprechen. Auf sie aufmerksam gemacht zu haben, ist das vornehmliche Verdienst des Verfassers.

Dr. Wolf Donner

EITEL WOLF DOBERT

DEUTSCHE DEMOKRATEN IN AMERIKA

Die Achtundvierziger und ihre Schriften. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1958. 223 S., Ln. 12,80 DM.

Eitel Wolf Dobert leitet sein Buch mit einigen Versen Ferdinand Freiligraths ein: „Für die rechte freie Presse kehrt Ihr heim aus diesem Strauß: Bald aus Leichen und aus Trümmern graben wir Euch wieder aus . . .“ Leichen und Trümmer waren während des 48er Aufstandes in Deutschland wohl noch zu übersehen, aber die erträumte Pressefreiheit kam damals nicht und die versäumte Revolution hatte in Mitteleuropa noch Jahrzehnte später furchtbare Folgen, von denen die Heutigen noch betroffen sind.

Außer Männern wie Freiligrath, Carl Schurz und Gottfried Kinkel haben uns die 48er Demokraten wenig an Literatur überlassen. Eitel Wolf Dobert stellt nunmehr die sicherlich erste und umfassendste Bibliographie aller jener deutschen Demokraten und Revolutionäre zusammen, die nach herben Enttäuschungen in ihrer Heimat ein neues Glück jenseits des Ozeans suchten und es — nur zum geringen Teil fanden. Nur solche Männer und Frauen, die sich den Lebensgewohnheiten in dem neuen und noch zum großen Teil damals unerschlossenen Lande anzupassen vermochten, hatten Glück und stiegen in zum Teil sehr ansehnliche Stellungen auf, wie Schurz, von Steuben und andere. Das Verdienst des Verfassers ist es — um es noch einmal hervorzuheben —, daß er uns eine ausgezeichnete und umfassende Bibliographie der Schriften aller dieser deutschen Demokraten der 48er Jahre lieferte

Paul Mülbach

GEORGES HARTMANN

KONJUNKTUR UND KRISE GESTERN,
HEUTE, MORGEN

Editions Générales S. A. Genf 1958. 162 Seiten kart. 14,90 sfr.

Die Literatur über „Konjunktur und Krise“ ist riesenhaft groß. Die vorliegende Arbeit des Verfassers bereichert diesen Bücherwust nun um ein weiteres Exemplar. Es ist im typischen Pamphletstil geschrieben und daher leicht zu lesen. Das ist sein großer Vorteil. Daß es dabei nicht einmal ungeschickt nach Effekten hascht, gehört dazu. Allerdings wirkt es dadurch „billig“ und manchmal auch unseriös. Dafür dürfte es um so besser „ankommen“.

Es wird mit einer „Schleife“ geliefert, auf der zu lesen steht: „Droht eine Wirtschaftskrise?“ Das ist gewiß keine unaktuelle Frage und durchaus geeignet, Interesse zu wecken. Leider ist die Fragestellung rein rhetorisch. Sie wird nämlich nirgends beantwortet. Die zehn

letzten Buchseiten, die diesem Problem gewidmet sind, gipfeln in der vagen Ansicht des Verfassers, demzufolge eine Krise „wenig wahrscheinlich“ erscheint. Das ist seine persönliche Meinung und nicht etwa das Ergebnis einer umfassenden Analyse der gegenwärtigen Wirtschaftswirklichkeit. Als persönliche Meinung jedoch ist diese Ansicht uninteressant. Also bleibt alles offen.

Und was steht auf den restlichen 152 Seiten? Da findet man eine zwar lesbare dogmengeschichtliche Darstellung der Konjunktur- und Krisentheorien, aber auch sie mag zu guter Letzt nicht zu befriedigen. Besonders wenn man sich vergleichsweise an andere Darstellungen erinnert: z. B. an die vorzügliche von *Schmölders* in der Deutschen Enzyklopädie von Rowohlt.

Dr. Johannes Kasnacich-Schmid

RALPHE E. LAPP

DIE REISE DES GLÜCKLICHEN
DRACHEN

Eine moderne Odyssee. Econ Verlag GmbH, Düsseldorf 1958. 255 S., Ln. 12,80 DM.

In der Reihe der Atomopfer unserer Zeit spielt der „Glückliche Drache“, jenes japanische Fischerboot, das 1954 in den Aschenregen einer Atombomben-Versuchsexplosion geriet, eine wesentliche Rolle. Dr. Ralph E. Lapp, u. a. Leiter der Forschungsgruppe der Atombombenversuche auf Bikini im Jahre 1946 und heute Direktor des Kernforschungsdienstes in Washington, hat es unternommen, die Geschichte dieses Thunfisch-Trawlers und seiner Besatzung exakt in den Tatsachen und wahrhaftig in allen ihren kleinen menschlichen Einzelheiten aufzuzeichnen: Seine von Anfang an unter einem ungünstigen Stern stehende Reise, den Moment der Explosion der Bombe, den Aschenregen, die Verwunderung der Männer über solche merkwürdigen Geschehnisse, über deren Bedeutung und vor allem deren schreckliche Folgen sie sich völlig im unklaren waren; die Heimkehr des Schiffes mit einer halbkranken Besatzung; die Inaktivität der Umwelt, weil niemand wußte, was die Symptome, die sich wesentlich von denen der Opfer von Hiroshima unterschieden, zu bedeuten hatten. Schließlich die Arbeit der japanischen Kernforscher und Ärzte, ihre Bemühungen um die Rettung der Fischer und ihr Rätselraten unter dem Schweigen der Amerikaner. Und die wirtschaftliche Auswirkung durch die auch später immer wieder auf die Märkte hereingebrachten strahlenverseuchten Fische, die die Ernährung der Japaner schwer gefährdeten und zahlreiche Existenzen vernichteten.

Der Autor spricht offen aus, daß die Strahlendosis, die die Männer des „Glücklichen

Drachen“ erhielten, hätte halbiert werden können, wenn amerikanische Stellen, die wußten, daß der Versuch nicht ganz wunschgemäß verlaufen war und seine Auswirkungen weiter strahlten als vorhergesehen, eine Warnung an die Schiffe der Umgegend gegeben hätten. Und ebenfalls, daß „die Vereinigten Staaten sich, in bezug auf den Zwischenfall mit dem ‚Glücklichen Drachen‘ recht kaltschnäuzig benommen“ hätten.

Lapps Buch, zu dem *Pearl S. Buck* ein Vorwort geschrieben hat, vermittelt auch dem Laien eine Ahnung von den physikalischen Zusammenhängen und den unermesslichen Schädigungen, die die Atomversuche mit sich bringen, noch nach längerer Zeit und in großen Entfernungen. Eine Lektüre, die manchem Vogelstraußpolitiker gut täte! *Erika Donner*

VANCE PACKARD

DIE GEHEIMEN VERFÜHRER

Der Griff nach dem Unbewußten in Jedermann. Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf, 320 S., Ln. 16,80 DM.

Seit langem ist die Kunst der Überredung, die früher den politischen Stil kennzeichnete, von der berechneten Lenkung der Gedanken und der Eintrichterung bestimmter Überzeugungen abgelöst. Das Material, das in diesem Buche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, zeigt uns die Methoden von Manipulation und geistiger Fernsteuerung, liefert uns den Beweis für die Verdrehung der vielgepriesenen westlichen Gedankenfreiheit in ihr Gegenteil.

Absatzschwierigkeiten und Erschließung des inländischen Marktes brachten amerikanische Unternehmer dazu, Stäbe von Tiefenpsychologen den Käufern auf die Spur zu setzen. Man betrieb „Motivforschung“, um zu erfahren, warum der Käufer kauft oder den Kauf ablehnt. Man fand den „Drücker“, auf den man einen „Auslöser“ wirken lassen muß, um vorausberechnete „Reaktionen“ zu erreichen. Man kann mit diesen Methoden die Vorbedingungen für fremdbestimmte Handlungen schaffen, indem man den Menschen eine bestimmte Story „ins Gehirn ätzt“.

Diese Methoden „zur Erschließung des Marktes“ bedrohen Freiheit und Menschenwürde um so mehr, als sie bereits in die politischen Bereiche übergegriffen haben. Ein solcher Werbefachmann äußerte sich etwa: „Es ist sehr einfach, ein Auto zu verkaufen. Es ist sehr schwer, einen politischen Kandidaten zu verkaufen, denn er redet mit seiner dummen Politik die ganze Wahlpropaganda kaputt“. Der Verfasser zitiert weiter: „Eine Welt der unsichtbaren Diktatur ist denkbar, die sich noch der demokratischen Regierungsform bedient.“ Der US-Präsidentenskandidat *Stevenson* äußerte sich vor dem letzten Wahlkampf: „Es ist eines US-Präsidentenskandidaten total unwürdig, sich wie Haferflocken verkaufen zu lassen.“ Aber er verlor die Wahl.

Das Buch ist ein Aufruf an alle, denen Freiheit, Menschenwürde und Demokratie am Herzen liegen.

Lorenz Knorr